



trossingen  
musikstadt

**bürgermeisterin**

Bürgermeisteramt · Postfach 15 59 · 78639 Trossingen

An die Redaktion

27.01.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur nächsten Sitzung des Gemeinderats darf ich Sie auf

**Montag, 6. Februar 2023, 17:00 Uhr,  
in den großen Sitzungssaal des Rathauses Trossingen,**

herzlich einladen.

Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte der Folgeseite.

Mit freundlichem Gruß

Susanne Irion  
Bürgermeisterin

Postfach 15 59 · 78639 Trossingen  
Schultheiß-Koch-Platz 1 · 78647 Trossingen  
Telefon 07425/25-100 · Fax 07425/25-106  
susanne.irion@trossingen.de

[www.trossingen.de](http://www.trossingen.de)

## **Tagesordnung für die Sitzung des Gemeinderats am 06.02.2023**

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Kindergarten Oberlin Beleuchtungssanierung - Vergabevollmacht BM Irion
4. Vorlage eines Konzepts zur Weiterentwicklung durch das Hohner-Konservatorium
5. Annahme von Spenden (2. Halbjahr 2022)
6. Verlegung weiterer Stolpersteine
7. Bekanntgaben und Verschiedenes
- 7.1. Protokolle der Verkehrsschauen
8. Anfragen aus dem Gemeinderat

---

Vorlage-Nr.: GR 008/2023  
Aktenzeichen: 022.31; 460.523  
Sachgebiet: SG250  
Datum: 25.01.2023

---



## SITZUNGSVORLAGE

TOP 3. Öffentlich Sitzung des Gemeinderats am 06.02.2023

### Kindergarten Oberlin Beleuchtungssanierung - Vergabevollmacht BM Irion

#### Anlagen:

Die Angelegenheit wurde bereits in folgenden Sitzungen beraten:

---

TOP	Status	Gremium	Datum	Zweck
-----	--------	---------	-------	-------

---

#### Erläuterungen:

Nach dem Anbau von zwei Gruppenräumen im Kindergarten Oberlin soll nun die Beleuchtung sowie die Elektroverteilung in den Gruppenräumen im Altbestand saniert werden, in diesem Zuge werden zudem Akustikdecken in den Gruppenräumen eingebaut. Hierfür wurde auch bei der BAFA (Einzelmaßnahme) ein Förderantrag über 20% der Förderfähigen Kosten gestellt und bereits bewilligt. Die Förderung wird bei ca. 35.000 Euro liegen.

Im Haushaltsjahr 2022 waren bereits 115.000 EUR im Gebäudeunterhalt für diese Maßnahme vorgesehen.

Im Haushaltsjahr 2023 wurden nochmals 100.000 EUR als Investition mit eingeplant, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts.

Somit stehen insgesamt 215.000 EUR für diese Sanierungsmaßnahme zur Verfügung.

Die Kosten für das Gewerk Elektro werden laut dem beauftragten Ingenieurbüro Schnell aus Tuttlingen nach DIN 267 auf 95.000 EUR brutto geschätzt.

Da die Ausschreibung Elektro zeitnah versendet und dann auch vergeben werden soll, wäre es aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, Frau Bürgermeisterin Irion, analog zu vorhergehenden Baumaßnahmen, eine Vergabevollmacht zu übertragen, wenn das Angebot nicht mehr als 20% zur Kostenschätzung abweicht.

#### Geschätzte Kosten für weitere Gewerke:

Maler- und Trockenbauarbeiten	ca. 40.000 EUR
Austausch Lichtkuppeln	ca. 16.000 EUR
Zimmerarbeiten	ca. 20.000 EUR
Sonstiges	ca. 10.000 EUR

Das Gesamtbudget kann voraussichtlich eingehalten werden.

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat stimmt dem oben dargestellten Vorschlag zu Frau Bürgermeisterin Irion eine Vergabevollmacht für das Projekt „Beleuchtungssanierung im Kindergarten Oberlin“ zu übertragen.

**Sachbearbeiter/in:** Daniel Nann

**Vorgesetzte/r:** SG250 SGL

---

Vorlage-Nr.: GR 009/2023  
Aktenzeichen: 022.31  
Sachgebiet: SG100  
Datum: 26.01.2023

---



## SITZUNGSVORLAGE

TOP 4. Öffentlich Sitzung des Gemeinderats am 06.02.2023

### Vorlage eines Konzepts zur Weiterentwicklung durch das Hohner-Konservatorium

#### Anlagen:

Die Angelegenheit wurde bereits in folgenden Sitzungen beraten:

---

TOP	Status	Gremium	Datum	Zweck
-----	--------	---------	-------	-------

---

#### Erläuterungen:

In der vergangenen Sitzung hat der Gemeinderat die Bürgermeisterin mandatiert im Rahmen der Gesellschafterversammlung den Aufnahmestopp für neue Schüler am Hohner-Konservatorium in Voll- und Teilzeit zu beantragen. Mangels Anmeldungen wurden bereits für das aktuell laufende Schuljahr 2022/2023 keine Teilzeitschüler mehr aufgenommen.

Mit dem mit großer Mehrheit gefassten Beschluss brachte der Gemeinderat einerseits zum Ausdruck, dass aus seiner Sicht dringend Handlungsbedarf geboten ist, weil die historisch geringen Schülerzahlen das Konservatorium mittelfristig wirtschaftlich existenziell gefährden und das Ausbildungsangebot insgesamt zu wenig Nachfrage erfährt. Mit dem Beschluss sollte der bereits seit zwei Jahren eingeforderte Strategie- und Reformprozess nachdrücklich eingefordert werden, was gelungen ist.

Inzwischen hat sich das Kollegium des Konservatoriums einerseits mit einem Schreiben an die Gesellschafter gewandt, das der Gemeinderat zur Kenntnis erhielt. Zum anderen stellte der neue Geschäftsführer ein Konzept für die Neuausrichtung vor.

Im Mittelpunkt der Überlegungen aus dem Konservatorium steht, einen neuen dreijährigen Ausbildungsgang Elementare Musikpädagogik zu schaffen. Elementare Musikpädagogen spezialisieren sich insbesondere auf den frühkindlichen Bereich aber auch auf elementare musikalische Erfahrung von Schulkindern und Senioren. Damit wird die Ausbildung für alle Instrumentalgattungen geöffnet. Teilweise ergeben sich Synergien durch gemeinsame Unterrichtseinheiten/ Inhalte mit den Schülern, die den Abschluss als Akkordeonlehrer anstreben. Gegenstand der Überlegung ist, dass der neue Ausbildungsweg den defizitären bisherigen Ausbildungsweg mitfinanziert und die Schule in Summe besser ausgelastet ist. Die fixen Mehrkosten für den zusätzlichen Gruppenunterricht betragen rund 19.000 Euro. Hinzu kommen dann als variable Kosten noch rund 3.000 Euro pro Jahr und Schüler für wünschenswerten Einzelunterricht.

Um die neuen, EMP-spezifischen Personalkosten zu decken, müssten pro Jahrgang (in Abhängigkeit ob Klavierunterricht einzeln erteilt wird oder nicht) 4 oder 5 Schüler eine Ausbildung absolvieren. Diese

rechnerische Annahme steht unter dem Vorbehalt, dass das RP den Ausbildungsgang anerkennt. Hierzu gab es zum Zeitpunkt des Versands der Sitzungsunterlage noch keine Rückmeldung. Herr Dann wird im Rahmen der Gemeinderatsitzung seine Überlegungen präsentieren.

Der Gemeinderat berät im Rahmen der Sitzung darüber, ob er ein zusätzliches wirtschaftliches Risiko in diesem Bereich tragen möchte.

Auch ist zu diskutieren, was aus Sicht des Gemeinderates Ziel der Reformbemühungen ist. Sinkende Schülerzahlen deuten darauf hin, dass das Ausbildungsangebot als staatlich anerkannter Akkordeonlehrer nicht ausreichend nachgefragt wird. Schlüssig wäre daher aus Sicht der Verwaltung tendenziell eher, sich mit dem Kern, nämlich der Struktur der Ausbildung für Akkordeonlehrer zu befassen und die dort bestehenden Probleme, wie die mangelnde akademische Anrechnungsfähigkeit und die sehr lange Ausbildungszeit im Bereich Teilzeit anzugehen.

Die Nachfrage nach EMP-Angeboten wird in den kommenden Jahren zweifellos steigen. Der Fachkräftemangel wird in den kommenden Jahren alle musikalischen Bereiche treffen. Aber ähnlich wie bei den derzeitigen Absolventen des Konservatoriums besteht nicht die Problematik, dass Absolventen im Anschluss an die Ausbildung keine Stellen finden, sondern dass sich zu wenige Schüler für diese Ausbildung entscheiden.

Es ist sehr erfreulich, dass die Absolventen alle eine Stelle finden. Aber gerade dieser Umstand spricht dafür, dass die Form des Abschlusses und der formale Abschluss Titel als staatlich anerkannter Akkordeonlehrer nicht zwingend ist, um auf dem Arbeitsmarkt in eine Anstellung zu kommen und bietet Raum die Ausbildung zeitgemäßer und attraktiver zu gestalten. Maßgeblich sind die Protokollerklärungen der Anlage 1 zur Entgeltordnung VKA zum TVÖD. Diese erläutern, welche Ausbildungen zugelassen werden können, um tariflich in städtischen Musikschulen anerkannt zu werden. Nachstehend der Auszug im Wortlaut:

Den Musikschullehrerinnen und -lehrern im Sinne des Buchstaben e stehen gleich Beschäftigte, a) denen nach Landesrecht die Bezeichnung „staatlich anerkannte Musikschullehrerin“ oder „staatlich anerkannter Musiklehrer“ verliehen worden ist,

b) die keine Prüfung abgelegt haben, jedoch eine entsprechende Ausbildung nachweisen und die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen die Tätigkeit von Musikschullehrerinnen und -lehrern ausüben.

Bislang werden Absolventen des Konservatoriums unter Ziffer a.) geführt. Selbst mit einer Änderung des Abschlusses wäre eine Anerkennung nach Ziffer b.) möglich. Hierzu wären intensive Gespräche zu Ausbildungsinhalten mit den Verbänden DHV und VDM schlüssig. Mit der Änderung der Abschlüsse ist das Konservatorium aber kein Berufskolleg mehr und erhält auch keine Landeszuschüsse nach Privatschulgesetz (ca. 6.000 Euro/a und Schüler). Es ist fraglich, ob das Konservatorium in seinem bisherigen Aufbau und seiner bisherigen Organisation die Ausbildung so grundlegend reformieren kann.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis und gibt ein Meinungsbild ab.

**Sachbearbeiter/in:** Susanne Irion

**Vorgesetzte/r:**

---

Vorlage-Nr.: GR 010/2023  
Aktenzeichen: 022.31  
Sachgebiet: SG110  
Datum: 26.01.2023

---



## SITZUNGSVORLAGE

TOP 5. Öffentlich Sitzung des Gemeinderats am 06.02.2023

### **Annahme von Spenden (2. Halbjahr 2022)**

#### **Anlagen:**

- Tischvorlage

Die Angelegenheit wurde bereits in folgenden Sitzungen beraten:

---

<b>TOP</b>	<b>Status</b>	<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>	<b>Zweck</b>
------------	---------------	----------------	--------------	--------------

---

#### **Erläuterungen:**

Der Gemeinderat entscheidet über die Annahme von Spenden. In Form einer Tischvorlage werden wir die Spendeneingänge im Zeitraum von Juli bis Dezember 2022 vorlegen.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Spenden zu.

**Sachbearbeiter/in:** Larissa Schuler

**Vorgesetzte/r:** Dezernat 1 DZL

---

Vorlage-Nr.: GR 012/2023  
Aktenzeichen: 365.23  
Sachgebiet: SG100  
Datum: 26.01.2023

---



## SITZUNGSVORLAGE

TOP 6. Öffentlich Sitzung des Gemeinderats am 06.02.2023

### Verlegung weiterer fünf Stolpersteine

#### Anlagen:

Die Angelegenheit wurde bereits in folgenden Sitzungen beraten:

---

TOP	Status	Gremium	Datum	Zweck
-----	--------	---------	-------	-------

---

#### Erläuterungen:

Im Jahr 2021 wurden in Trossingen die ersten fünf Stolpersteine im Gedenken an die Opfer des nationalsozialistischen Terrorregimes durch Gunter Demnig verlegt. Adomina Birk, Hans Hohner, Ernst Koch, Berta Anna Lang und Herr Johann Maurer erhielten vor ihrer letzten Wohnanschrift einen von Hand durch einen Bildhauer beschrifteten Stein. Die Gedenktafeln, die hohen Wiedererkennungswert haben, werden über die Stiftung Spuren bezogen, kosten rund 120 Euro pro Stück und werden durch Spenden und Patenschaften finanziert.

Für die ersten fünf Steile übernahm der Trossinger Arbeits- und Förderkreis Trossinger Heimatmuseum die Patenschaft und organisierte die Verlegung im Rahmen einer feierlichen und würdevollen Andacht. An jedem Stein wurde dem Opfer gedacht und verlesen, was biografisch über Leben und Sterben des jeweiligen Trossingers bekannt war. Im Anschluss wurde eine weiße Rose für jedes Opfer niedergelegt. Der Bauhof hat die Verlegestellen vorbereitet.

Trossingen hatte den Archiven und dem derzeitigen Stand der Forschung nach, keine jüdische Bevölkerung, die deportiert wurde oder direkt unter den Repressalien des Unrechtsregimes gelitten hat. Dennoch sind nationalsozialistische Verstrickungen bedeutender Teil unserer Stadtgeschichte und werden, beispielsweise mit der Umbenennung von Straßen, Plätzen und Hallen immer wieder kontrovers diskutiert. Insoweit war die durch den Gemeinderat 2021 mit großer Mehrheit beschlossene Verlegung ein klares Bekenntnis, das auch medial Anerkennung fand. Seitens der Anwohner gab es im Rahmen der ersten Verlegeaktion keine Einwendungen.

Fußend auf den damaligen Beratungen wird vorgeschlagen, dass die nächste Verlegeaktion die Stadt koordiniert und auch die Patenschaften übernimmt. In der damaligen Beratung wurde aus der Mitte des Gemeinderates angeregt, dass auch Bürgerinnen und Bürger weitere Opfer melden können. Das ist prinzipiell gut gedacht, allerdings sollte wissenschaftlich gesichert sein, welches Schicksal den Opfern widerfahren ist. Zudem müssen die Steine einem Ort zuzuordnen sein. Insofern wird vorgeschlagen, Gedenksteine für Opfer zu verlegen, die ihren letzten Wohnort nachweislich in Trossingen hatten. Es sind auch Opfer bekannt, die zwar in Trossingen geboren wurden aber dann im Laufe ihres Lebens verzogen sind (Martin Bihler, Barbara Burger, Lina Rosa Strom). Hier ist im Gremium abzuwägen, ob

beispielsweise für Frau Burger, die noch viel Familie hier hat, der vorgeschlagene Lösungsweg als richtig erscheint.

**Emma Kratt**, geb. 17.06.1905 in Trossingen, ermordet 17.06.1940 in Grafeneck

**Klara Maria Gamper**, geb. Haller, geb. 13.07.1887, ermordet 05.08.1940 in Grafeneck

**Berta Schäfer**, geb. 20.01.1908, ermordet 25.09.1940 in Grafeneck

**Kurt Stumpf**, ermordet am 10.03.1941 in Hadamar bei Limburg an der Lahn

**Inge Birk**, geb. 10.09.1938 in Trossingen, ermordet fünf Tage vor ihrem sechsten Geburtstag, am 05.09.1944 in der Kinderfachabteilung Eichberg

Die vorstehenden Opfer können historisch als gesichert gewertet werden. Die Namensliste stimmt mit den Erkenntnissen der Stadt, des Landkreises und den Sammlungen des Arbeitskreises Auberlehaus überein. Im Zuge neuer historischer Erkenntnisse ist nicht auszuschließen, dass die Liste der Opfer noch erweitert werden muss. Die Bevölkerung ist ausdrücklich dazu eingeladen durch vorhandene Dokumente zum kollektiven Gedächtnis und der historischen Sicherung beizutragen.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Gemeinderat stimmt der Verlegung für weitere fünf Stolpersteine zu. Die Verlegung erfolgt vorbehaltlich der erfolgreichen Ermittlung der Wohnanschrift.
2. Die Stadt übernimmt die Patenschaft und koordiniert die Verlegung.
3. Die Museen werden eingeladen die Verlegung zu begleiten.
4. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Anlieger an die Grundstücke über die Verlegung zu informieren und mit Angehörigen, sofern bekannt, vor der Verlegung Kontakt aufzunehmen.

**Sachbearbeiter/in:** Susanne Irion

**Vorgesetzte/r:**

---

Vorlage-Nr.: GR 011/2023  
Aktenzeichen: 112.031  
Sachgebiet: DZ 1  
Datum: 25.01.2023

---



## SITZUNGSVORLAGE

TOP 7.1. Öffentlich

Sitzung des Gemeinderats am 06.02.2023

### Protokolle der Verkehrsschauen

**Anlagen:**  
erwähnt

Die Angelegenheit wurde bereits in folgenden Sitzungen beraten:

---

TOP	Status	Gremium	Datum	Zweck
-----	--------	---------	-------	-------

---

### Erläuterungen:

Wir haben vereinbart, dass die Protokolle der kleinen und großen Verkehrsschauen dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben werden. Im Rahmen der Verkehrsschau überprüft die Verkehrskommission aus fachlicher Sicht die Themen vor Ort und trifft eine Entscheidung über das weitere Vorgehen. Eine Diskussion oder nachträgliche Beratung ist daher nicht vorgesehen.

Mit den Ergebnissen der Verkehrsschau wird dokumentiert, dass neben den vielen Anregungen aus der Bevölkerung auch die Anfragen aus dem Gremium beantwortet sind und v.a. den Anliegen nachgegangen wurde.

Das Protokoll erhalten Sie im nichtöffentlichen Teil der Sitzung als Tischvorlage nachgereicht, da auch auf Einzelpersonen Bezug genommen wird.

### Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Ergebnissen aus der Verkehrsschau.

**Sachbearbeiter/in:** Ralf Sulzmann

**Vorgesetzte/r:** Bürgermeisteramt